

worin der Friede und das Betragen Johann Georg's sehr heißend mitgenommen wurde*).

Doch verlor sich allmählig dieses Mißvergnügen besonders bei denjenigen evangelischen Ständen, welche sowohl bei ihren bereits zu sehr ausgesogenen Ländern nicht ferner im Stande waren, feindliche Armeen zu versorgen, als für befreundete Heere Sold und Unterhalt aufzubringen; überdieß gab sich auch Johann Georg alle erdenkliche Mühe, sie nach und nach für seine Seite zu gewinnen und allmählig von dem Bündnisse mit Schweden abzuziehen, was ihm auch endlich insoweit glückte, daß die meisten Stände der beiden sächsischen Kreise dem prager Frieden sich anschlossen. — Diese waren der Herzog Wilhelm von Sachsen und dessen Brüder, Albrecht und Ernst, die Herzöge August und Georg von Braunschweig-Lüneburg, die Herzöge von Mecklenburg, der Erzbischof von Bremen, der Kurfürst von Brandenburg, der Herzog von Pommern und die Städte Hamburg, Lübeck, Bremen, Braunschweig, Erfurt, Frankfurt a. M. &c. — Mit dem Hause Hessen zerschlugen sich die Unterhandlungen, und Württemberg und einige andere Fürsten des südlichen Deutschland's waren von der in dem Frieden ausgesprochenen Amnestie ausgeschlossen.

Ob sich nun gleich die Lage der Schweden in Deutschland jetzt immer bedenklicher gestaltet, so war doch Johann Georg nicht im Stande, Oxenstierna zum Friedensanschluß zu vermögen. Es stieg sogar die Erbitterung zwischen den Sachsen und Schweden immer mehr, die noch dadurch vergrößert wurde, daß Johann Georg sein Heer im August 1635 gegen Halle vorrücken ließ, um die Schweden aus dem Erzstifte Magdeburg, das durch den prager Frieden seinem Prinzen August zugefallen war, mit Gewalt zu verdrängen. Da die schwedische Armee, unter Banner im Magdeburgischen, noch nicht gegen die Sachsen fechten mochte, zog sie sich tiefer nach Niedersachsen und ließ nur eine Besatzung in der Stadt Magdeburg zurück.

*) Besonders gehören hierher: Asterii, Just., (Tilemannii Stel-lae) deploratio pacis germanicae. Dissertatio de pace pragensi, tam infauste, quam injuste inita. Paris, 1636, fol. — Vinditiae secundum libertatem Germaniae contra pacificationem Pragensem; die Rettung der alten deutschen Freiheit &c. Stralsund 1635, 4, und pir-nische und pragische Friedenspacte, zusamt angestellter Collation und Anweisung der Discrepanz zwischen denenselben 1636, 4, ohne Verfasser und Druckort.